

JAHRESBERICHT 2017

Stand 26-3-2019

erstellt vom Stiftungsvorstand Christoph Bals, Anne-Kathrin Kirchhof, Klaus Milke

ZUM INHALT:

1	ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2017	2
П	DIE ENTWICKLUNG DES STIFTUNGSVERMÖGENS	2
Ш	DIE AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG	3
IV	DIE STIFTUNGSGREMIEN	11
V	DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG UND TEAM	11
VI	FINANZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG	12
VII	ZUM EINSATZ DER STIFTUNGSERTRÄGE	13
VIII	AUSBLICK 2018	14



I ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2017

Die seit Januar im Amt befindliche Trump-Regierung mit ihrer Infragestellung des Multilateralismus und mit der Aufkündigung des Paris-Abkommens für die USA, rechtspopulistische Verwerfungen in Europa, die AfD im Bundestag und bis zum Jahresende (und darüber hinaus) nur eine kommissarische deutsche Regierung, haben das vergangene Jahr markiert.

Wir blicken also auf ein politisch sehr schwieriges, aber für uns in Teilen sehr erfolgreiches Jahr 2017 zurück. Ein besonderer Moment für uns ist dabei sicherlich die Entscheidung des Oberlandesgerichtes Hamm vom 30. November 2017 zum Eintritt in die Beweisaufnahme im Klimaklagefall von Saúl Luciano Lliuya gegen RWE. Ein historischer Durchbruch mit weltweiter Relevanz! Der nur mit lebendiger Solidarität zusammen mit vielen Spenderinnen und Spendern erlangt werden konnte.

Nach der rechtlichen Debatte folgt nun die wissenschaftliche Beweisführung vor Gericht. Der Präzedenzfall jedoch ist schon geschaffen. Investoren weltweit müssen ab jetzt neue Klagerisiken beachten. Nun geht es darum, die konkreten Punkte des Klägers vor Gericht zu belegen. Bei der Aufbringung der Anwalts- und Gerichtskosten – und damit auch für nun bevorstehende Sachverständigengutachten und Studien- wird unsere Stiftung auch in Zukunft an der Seite von Saúl Luciano Lliuya und seiner Familie stehen und ruft weiterhin aktiv zu Spenden auf.

Mit dem G20-Gipfelam 7./8. Juli in Hamburg und dem Klimagipfel im November in Bonn (unter der Präsidentschaft des Inselstaates Fidschi) 2017 standen für Deutschlands Regierung und damit auch für die deutsche Zivilgesellschaft zwei Ereignisse im eigenen Land an, die große globale Bedeutung hatten. Als Stiftung und indirekt über die Förderung von Germanwatch waren wir hier auf verschiedene Weise aktiv, brachten Themen und Ideen ein.

Mit der maßgeblich von unserer Stiftung ausgehenden Initiative zur Gestaltung und Etablierung einer internationalen Stiftungsplattform zum G20-Gipfel in Hamburg, der Foundations 20 (F20), haben wir eine neue Kraft in den G20-Prozess eingebracht. Mit F20 haben wir durch gemeinsame Statements mit anderen G20-Engagement-Gruppen, einem Event im Hamburger Rathaus mit 400 Teilnehmern nur drei Tage vor dem Gipfel und einer - gemeinsam mit dem Nachhaltigkeits-Institut IDDRI erstellten - Publikation deutlich gemacht, dass Stiftungen bereit stehen, ein Teil der Lösung für die Umsetzung der 2030-Agenda, der SDGs und des Paris Abkommens zu sein.

F20 wurde dabei von vielen Akteuren nicht nur als relevant, sondern auch als wichtige Brücke zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen wahrgenommen.

II DIE ENTWICKLUNG DES STIFTUNGSVERMÖGENS

Im Jahre 2017 erhöhte sich das Stiftungsvermögen nicht. Es blieb also bei einem Stiftungskapital zum 31.12.2016 von **752.605,07 €.**

Dazu kommt für die in Treuhandschaft gehaltene und in eigener Buchhaltung geführte am 15.12.2014 gegründete Germanwatch-Stiftung mit einem Kapital von 101.000,00 €.



III DIE AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG



Die globalen Entwicklungsziele der 2030-Agenda, die SDG, sind der entscheidende Rahmen für unsere Stiftung

Das Jahr 2017 war ein ereignis-, arbeitsreiches und sehr besonderes Jahr für die Stiftung Zukunftsfähigkeit.

Sie bewegte sich mit der G20-Stiftungsplattform noch wahrnehmbarer und eigenständiger, aber doch nach wie vor gelungen komplementär zu Germanwatch als bzgl. der 2030 Agenda und der Implementierung des Paris Abkommens orientierender und koordinierender Akteur in der deutschen und internationalen Stiftungslandschaft. Unser Beitrag zur Verwirklichung der globalen Nachhaltigkeitsziele zielt dabei vor allem, aber nicht ausschließlich auf die folgenden Ziele:









Der bereits im Überblick des Jahres erwähnte historische Durchbruch mit der durch die Stiftung Zukunftsfähigkeit unterstützen Klimaklage von Saúl Luciano Lliyua gegen RWE war sicherlich das Highlight auch für die Stiftung. Doch das bedeutet konkret auch in Zukunft im Rahmen dieser dem Gemeinwohl dienenden Musterklage eine weiterhin starke Verantwortung in Bezug auf die dem Kläger zugesagte Übernahme von Anwalts- und Gerichtskosten sowie die jetzt aufzubringenden Mittel für Sachverständigengutachten.



Hier sind wichtige Markierungen für unsere Stiftung im Laufe des Jahres 2017

Januar
 26.1.2017: Nach dem abschlägigen Urteil der ersten Instanz (Landgericht Essen,
 15.12.2016) legt Saúl Luciano Lliuya beim Oberlandesgericht Hamm in der
 Klimaklage gegen RWE Berufung ein.

April





27.04.2017: Stiftungs-Vorabendessen Kuratoriumssitzung

Am Vorabend zu der Kuratoriumssitzung fand ein Abendessen statt zum Thema "Deutschlands Neue Verantwortung und die Wahlen 2017 – von G20 bis zur COP 23"



von Kuratorium und Stiftungsvorstand.

Dabei waren Gäste wie
Germanwatch-Ehrenmitglied
Dr. Koko Warner (Manager,
"Impacts, Vulnerability, and
Risks" subprogramme,
Adaptation Programme at
UNFCCC), Susanne Nolden (Amt
für Internationales und globale
Nachhaltigkeit der Stadt
Bonn), Germanwatch-

Ehrenmitglied Ignacio Campino und Zustifter Bernd Schleich, Katharina Milke und Reinhard Hermle als Vertreter des Beirats und Germanwatchvorstand Klemens van de Sand.



28.4.2017 Kuratoriumssitzung in Bonn



Diskussion in der Kuratoriumssitzung der Stiftung am 28. April in Bonn

Mai 16.5.2017: Foundations 20 **Steering Group Meeting** in der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück -Mitwirkung und Leitung-



17.-19.5.2017: Mitwirkung am Deutschen Stiftungstag in Osnabrück dabei am

17.5.2017: erster öffentlicher Auftritt der internationalen Stiftungsplattform Foundations 20 (F20) beim Deutschen Stiftungstag (im Rahmen einer

Veranstaltung des Arbeitskreises Umwelt im Bundesverband Deutscher Stiftungen) mit dem Thema:

SCHAFTEN

DER ZIELE

G20, Klimaabkommen von Paris und Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung - welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Stiftungsarbeit?





29. - 30.5.2017: Teilnahme des Vorstandsvorsitzenden am **Think 20 Summit in Berlin** (im Kontext der deutschen G20-Präsidentschaft)



Juni

18.-19.6.2017: Teilnahme am Civil20 Summit in Hamburg



• Juli

03.7.2017: Mitwirkung bei der Gestaltung und Durchführung verschiedener **Begleitveranstaltungen** rund um den Hauptevent der Stiftungsplattform **Foundations 20 in Hamburg**. Besonders sind dabei vier inhaltliche Side Events bzw. Workshops zu relevanten Stiftungs- und G20-Fragen und ein gemeinsamer Abend zum Kennenlernen zu erwähnen.

4. 7.2017: Foundations 20 Event Hamburger Rathaus



For a transformation that leaves no one behind.



Eröffnung im Festsaal des Hamburger Rathauses durch den Ersten Bürgermeister der Hansestadt Hamburg Olaf Scholz



Der auf Lösungen fokussierende Event im Hamburger Rathaus mit 400 Teilnehmenden fand drei Tage vor dem Gipfel in Hamburg statt und hat national und international große Aufmerksamkeit gefunden. Die prominenten Rednerinnen und Redner (Auma Obama, Laurence Tubiana, Michael Otto, Nicholas Stern, Amory Lovins, Kurt Bock, Wang Shi, um nur einige zu nennen) und die Mitwirkung von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und dem französischen Umweltminister Nicholas Hulot (per Video) haben ein großes Energie- und Kraftfeld aufgemacht.





Stiftungsvertreter zusammen mit Umweltministerin Barbara Hendricks

F20 wurde von vielen Akteuren als relevante und hilfreiche Brücke zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen - Politik, Wirtschaft, Finanzsektor, Wissenschaft und Zivilgesellschaft - wahrgenommen.



Abschlussbild des vierstündigen Foundations-20 Events im Hamburger Rathaus

5.7.2017: **F20 Assembly Meeting** - Versammlung aller F20 Stiftungen zu den Zukunftsperspektiven der Plattform im Wälderhaus in Hamburg-Wilhelmsburg



Oktober





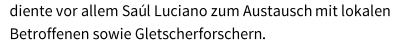


30.10.-1.11.2017: Zusammen mit dem peruanischen Bergführer und Kläger gegen RWE Saúl Luciano Lliuya reiste der Vorstandsvorsitzende Klaus Milke Ende Oktober



in die Schweiz zum Großen **Aletschgletscher**. Schwindende
Gletscher sind nicht nur ein
Phänomen in den peruanischen
Anden, sondern stellen eine
globale Problematik dar.





Der ansässige Bergführer Bruno Renggli zeigte ihm das dramatische Ausmaß des Gletscherrückzugs in der Aletsch-

Arena und nahm ihn mit auf das einstmals geglaubte "ewige Eis".

Gletscherschwankungen hat es zwar schon immer gegeben, doch in den letzten 30 Jahren hat sich der Große Aletschgletscher unverkennbar verstärkt zurückgezogen - deutlich über die normalen Schwankungen hinaus.



Die Gletscher in Peru und in der Schweiz ziehen sich drastisch zurück. Einen Unterschied gibt es jedoch: Die Menschen in der Schweiz haben viel bessere Möglichkeiten, sich an die negativen Folgen des Rückgangs der Gletscher anzupassen - während die

besonders betroffenen Menschen in den peruanischen Hochanden oft auf sich alleine gestellt sind. Dies - so lehrte der Ausflug zum Aletsch - macht Saúl Luciano





Lliuyas Kampf für Klimagerechtigkeit für sich und seine Mitmenschen in Huaraz umso wichtiger.

November

4.11.2017: Klimademonstration zum UN-Klimagipfel (COP 23) in Bonn



Der peruanische Bergführer und Kleinbauer Saúl Luciano Lliuya beteiligte sich aktiv und sprach vor Tausenden von Unterstützer_innen und Aktivist_Innen über die negativen Folgen des Klimawandels für seine Heimatstadt Huaraz in den peruanischen Hochanden. Als er

von seinem Kampf für Klimagerechtigkeit gegen den Energieriesen RWE berichtete, jubelten ihm die Menschen begeistert zu. So viel Unterstützung und Solidarität zu spüren, gab dem Bergführer aus Peru viel Kraft und Mut für seinen weiteren Kampf.

4.11. - 17.11.2017: UN-Weltklimakonferenz unter der Präsidentschaft des



Inselstaates Fidschi in Bonn
Mitwirkung an verschiedenen Aktivitäten der
Stiftungsplattform **Foundations 20** zur
Impulssetzung während der COP23, wie z.B.
Organisation eines Special Dinners zum
Austausch mit Verhandlern_innen und
Stiftungsvertretern_innen im Bonner Rathaus

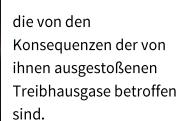
oder auch der F20 Side Event zu Global Climate Action: What is the added value of the global 'Foundations 20 Platform' and its regional hubs?





13.11.2017: Gleichzeitig mit den politischen Verhandlungen der UN-Klimakonferenz in Bonn findet die **mündliche Anhörung zur Klage gegen RWE und** der von Saúl

Luciano Lliuya eingereichten Berufung statt. Das Oberlandesgericht (OLG) Hamm führte äußerst klar aus, dass große Emittenten wie RWE verantwortlich sind für die Schäden von Menschen in ärmeren Ländern,







30.11.2017: Das Oberlandesgericht Hamm entscheidet im Sinne des Klägers, dass der § 1004 BGB relevant ist und für den Eintritt in die Beweisaufnahme.

Das OLG schreibt damit ein Stück Rechtsgeschichte. Mit umfangreichen Gutachten ist nun zu rechnen. Der 5. Zivilsenat des OLG Hamm hat klar zu erkennen gegeben, dass große Emittenten wie RWE grundsätzlich verpflichtet sind, Betroffene von Klimaschäden in armen Ländern zu unterstützen. Der Präzedenzfall ist somit gegeben. Nach Recherchen der Rechtsanwältin des Klägers, Dr. Roda Verheyen (Hamburg), existiert die rechtliche Grundlage für diese Entscheidung in ähnlicher Form in mehr als 50 Staaten der Welt. Diese können sich nun auf die Entscheidung des OLG Hamm beziehen.



IV DIE STIFTUNGSGREMIEN

Die Gremien der Stiftung sind Vorstand, Kuratorium und Beirat. In ihnen ist Expertise aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen gebündelt. Während der Vorstand sich um die operativen Stiftungsangelegenheiten kümmert, lenkt das Kuratorium die Stiftungsstrategie und beschließt
über die Verwendung und Anlage der Stiftungsmittel. Der Beirat hat politik- und fachberatende Funktion und gibt vielfältige Impulse für die Stiftungsarbeit. Der Vorstand und
das Kuratorium sind eng vernetzt mit dem Beirat, das Kuratorium tagt mit einzelnen
Beirats-Mitgliedern nach Themenstellung auch gemeinsam mit diesen.

Die in der Satzung vorgesehenen Gremien haben ihre Arbeit satzungsgemäß ausgeübt.

Der **Vorstand** bestand im Berichtsjahr aus Christoph Bals, Anne-Kathrin Kirchhof und Klaus Milke (Vorstandsvorsitzender). Der Vorstand hat im Berichtsjahr viermal getagt. Entsprechende Protokolle liegen vor.

Das **Kuratorium** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Personen

Gunther Hilliges (Vorsitzender)
Wolfgang Doose (stellv. Vorsitzender)
Holger Baum
Kristin Dyckerhoff
Prof. Dr. Carlo Jaeger

Im Berichtsjahr fand eine Kuratoriumssitzung am 28.04.2017 in Bonn statt, eine weitere am 08.12.2017 in Berlin, dabei waren jeweils mehrere Beiratsmitglieder anwesend. Protokolle liegen vor.

V DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG UND TEAM

Die Verwaltungstätigkeiten - auch für die in Treuhandschaft verwaltete Germanwatch-Stiftung - wurden im Berichtsjahr schwerpunktmäßig sowohl vom Hauptsitz in der Kaiserstraße 201 in 53 113 Bonn (Post/Telefon, Vorstandsmitglied Christoph Bals, Hauptort für Vorstandssitzungen), als auch vom Berliner Büro aus erledigt.

Im Jahr 2017 nahm Frau Maria Rudolph eine befristete Vollzeitstelle als Assistentin des Vorstandsvorsitzenden wahr. Frau Heike Zbick wirkte weiterhin als Finanzreferentin in Teilzeitbeschäftigung mit geringfügigem Umfang mit.



VI FINANZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die Stiftung hat **im Jahre 2017** auf die Einnahmen und Ausgaben bezogen ein negatives **Jahres-Ergebnis** erzielt **von ./. 3.329,23 €** (Vorjahr 6.501,47 €).

Einnahmen wurden erzielt von insgesamt **182.858,23 €** (Vorjahr 99.647,74 €) wovon 103.870,66 € (Vorjahr 91.457,77 €) Spendeneinnahmen waren.

Neben den Spendeneinnahmen kam es durch die Auflösung von Rückstellungen zu weiteren Erträgen in Höhe von 67.930,82 € (Vorjahr 0,00€).

Aus Anlagen und Zinseinnahmen wurden zudem Erträge in Höhe von 11.056,75 € (Vorjahr 8.189,97 €) erzielt.

Den Gesamteinnahmen von 182.858,23 € standen **Gesamtausgaben von 186.187,46** € (Vorjahr 93.051,82 €) gegenüber. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für den Muster-Klimaklage-Fall Huaraz im Jahre 2017 für Anwalts- und Gerichtskosten 34.576,88 € gezahlt worden sind. Zur Übernahme dieser Kosten hatte sich die Stiftung Zukunftsfähigkeit am 11.2.2015 gegenüber dem Kläger Saúl Luciano Lliuya verpflichtet. Diese Verpflichtung ist am 24.1.2017 auch für die nächste Instanz in dem Verfahren, dem OLG Hamm, noch einmal bekräftigt worden.

Insgesamt ist also ein negatives Ergebnis von ./. 3.329,23 € (Vorjahr 6.501,47 €) erzielt worden.

Das **kumulierte Ergebnis** ist anzusetzen bei **+ 77.310,43 €** (Vorjahr + 148.570,48 €).

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung im Jahr 2017 im Vergleich zu 2016

A. Einnahmen aus lfd. Tätigkeiten	2016	2017
1. Spenden	91.457,77€	103.870,66€
2. Zinseinnahmen	8.189,97€	11.056,75€
3. Erträge Auflösung Rückstellung	0,00€	67.930,82€
Summe Einnahmen	99.647,74€	182.858,23€
B. Ausgaben aus lfd. Tätigkeiten		
4. Sofortabschreibungen	0,00€	699,00€
5. Öffentlichkeitsarbeit	3.733,39€	4.414,85€
6. Beiträge	203,39€	203,39€
7. Personalkosten	34.460,72€	63.591,37€
8. Rechts- und Beratungskosten	38.949,92€	34.576,88€
9. Abschlusskosten	2.000,00€	114,24€
10. Reisekosten	1.676,10€	1.823,43€
11. Geldverkehr	247,10€	304,30€
Summe Ausgaben	71.651,82€	105.727,46€
C. Vorl. Ergebnis	17.995,92€	77.130,77€
12. Anzurechnende ausl. Quellensteuer /KESt	94,45€	60,00€
13. Zuwendungen	11.400,00€	80.400,00€
D. Jahresgewinn/-verlust	6.501,47€	- 3.329,23 €



BILANZ zum 31.12.2017 und Vergleich zum 31.12.2016

		31.12.2016	31.12.2017
AKTIVA			
A. Sachanlagen B. Finanzanlagen Beteiligungen		0,00€	0,00€
"atmosfair gGmbH"		25.000,00€	25.000,00 €
Wertpapiere		407.966,35 €	407.966,35 €
Genossenschaftsanteile		168,55€	168,55€
	Summe	433.134,90€	433.134,90€
C. Umlaufvermögen Bankguthaben		598.447,59€	515.734,70€
Summe Besitzposten		1.031.582,49€	948.869,60€
PASSIVA			
Stiftungskapital	(Zustiftungen im lfd.Jahr)	752.605,07 € 250,00 €	752.605,07€ 0,00€
Freie Rücklagen § 58 Nr. 7a AO		61.429,29€	58.593,76€
Rücklagen Themenfonds Klimaklagen		70.000,00 €	20.000,00€
Rücklage Vorhaben Huaraz Gerichtskosten		26.520,76€	0,00€
Sonstige Rücklagen		2,000,00€	0,00€
Sonderposten Treuhandvermögen - Germanwatch-Stiftung-		101.000,00€	101.000,00€
Sonstige Verbindlichkeiten		11.525,90€	20.000,00€
Lfd. Jahresergebnis		6.501,47€	- 3.329,23€
Summe Kapital		1.031.582,49€	948.869,60€

VII ZUM EINSATZ DER STIFTUNGSERTRÄGE

Gemäß der Satzung der Stiftung und der Beschlüsse des Kuratoriums wurde die gemeinnützige Organisation Germanwatch e.V. im Jahre 2017 mit einem Programmförderbetrag von **10.000,00 €** bedacht.

An Projektförderung wurden an Germanwatch **60.000 €** weiter gegeben. Insgesamt ergibt sich damit eine Förderung an Germanwatch in Höhe von 70.000 €.



Als Jahresbeitrag 2017 der Stiftung Zukunftsfähigkeit an die Klima-Allianz wurden gezahlt **400,00 €**.

Für die Beteiligung an der internationalen G20-Stiftungsplattform (Foundations 20) wurden **10.000 €** an das F20 Sekretariat bei der Stiftung World Future Council bezahlt.

Unter Berücksichtigung dieser gesamten Förderbeträge von 80.400 € ist auf diesem Hintergrund ein negatives Jahresergebnis von - 3.329,23 € erwirtschaftet worden.

Vorstand, Kuratorium und Beirat konnten sich auch im laufenden Jahr einen umfassenden Überblick über die positive Entwicklung von Germanwatch verschaffen.

Die Beteiligung der Stiftung an der atmosfair gGmbH, auf die es lt. deren Satzung § 18 Abs. 3 keine Ausschüttung gibt, hat sich ebenfalls zufriedenstellend entwickelt.

VIII AUSBLICK 2018

Auch 2018 liegt viel Arbeit vor uns. Mit dem Beginn des neuen Jahres sind bereits mehr als zwei Jahre nach der 2015 verabschiedeten 2030-Agenda, den SDGs und dem Paris-Abkommen vergangen. In der Umsetzung und somit bei der Erreichung der Ziele für Nachhaltige Entwicklung befinden wir uns jedoch noch ziemlich am Anfang. Die Uhr aber läuft

Gerade Stiftungen die auf Ewigkeit angelegt und insofern mit dem Nachhaltigkeitsgedanken schon an sich eng verbunden sind, sollten hier aktiv werden. Sie können in ihrem operativen Bereich die SDG mit umsetzen, sie können ihre Geldanlage oder auch ihre Förderung entsprechend ausrichten und sie können in ihrer Zusammenarbeit mit anderen, auch grenzüberschreitend, transformativer wirken. Wir werden somit auch in 2018 Stellung beziehen und Verantwortung übernehmen. Damit eine Transformation, die niemanden zurücklässt, gelingen kann.

Nach dem großen Erfolg der Stiftungsplattform Foundations 20 im Jahre 2017, die von vielen Akteuren nicht nur als relevant, sondern auch als wichtige Brücke zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen wahrgenommen wurde, gilt es nun diese Kraft in 2018 noch zu verstärken und weitere positive Akzente rund um die 2030-Agenda und globale Klimapolitik in den G20-Prozess unter argentinischer Präsidentschaft und den im November in Buenos Aires stattfindenden Gipfel zu setzen. Die Plattform soll weiter Impulse setzen und auch in Zukunft - für zunächst drei Jahre bis 2020 - wirken. Klaus Milke wird in der nächsten Zukunft die Rolle des Chairs der Steering Group der Foundations 20 übernehmen. Dadurch ist die Stiftung Zukunftsfähigkeit in einer besonderen Verantwortung, hat so aber auch eine große Reichweite.

Letztlich bleibt noch zu erwähnen, dass 2018 ein rundes Jubiläumsjahr der Stiftung Zukunftsfähigkeit ist. Vor fast genau 20 Jahren ist sie begründet worden. Quasi auch aus einer Transformation heraus.



Dem Vorstandsvorsitzendem, Klaus Milke, waren aus dem Verkauf eines mittelständischen Zementwerkes Mittel zugeflossen, die er zu einem guten Teil in die Erststiftung gegeben hat. Frei nach dem Motto: "Beton ist, was man daraus macht!" Die Stiftung Zukunftsfähigkeit hat sich entschieden, diesen besonderen Geburtstag nicht mit einer großen Feier zu begehen. Denn es ist im Moment - so denken wir - Wichtigeres zu tun.

